



## Alte Feuerwache: Ungeeignet für die Stadtkapelle Rottweil

Die Stadtkapelle Rottweil sucht seit langem einen Probeaum, der ausreichend Platz für alle Musiker bietet. Am Friedrichsplatz ist das nicht der Fall. Immer wieder kommt da die Schlachthausstraße ins Spiel – mit dem ehemaligen WKD-Gebäude, in dem zuletzt Flüchtlinge untergebracht worden sind, und jetzt auch der leer stehenden alten Feuerwache. Doch wenn's nach der Verwaltung geht, geht die Suche nach geeigneten Proberäumen weiter.

Wenn Sie mit Prunk und guter Laune auftritt, dann sieht man es ihr und ihren Mitgliedern nicht an: Die Stadtkapelle Rottweil probt am Friedrichsplatz unter drangvoller Enge. Seit Jahren hofft der Verein auf ein neues Domizil. Wobei dieser Begriff viel zu hochtrabend wäre – eine ausreichend große Unterkunft, ein großer Proberaum und ein Dach überm Kopf täten's auch. Doch seit Jahren tut sich nichts.

2014 lautete die Frage noch: Wäre das Gebäude Schlachthausstraße 2 für die Stadtkapelle eventuell geeignet? Die Freien Wähler hatten damals, unterstützt von der noch existierenden Fraktion FFRundProFi, einen Prüfantrag gestellt.

## **Alte Feuerwache: Ungeeignet für die Stadtkapelle Rottweil**

Damals kämpfte noch Walter Stegmann für bessere Probenbedingungen für die Stadtkapelle. Heute genießt er seinen Ruhestand und hat nach eigenen Angaben gegenüber der NRWZ großen Abstand gefunden zur Gemeinderatsarbeit. Die Musiker aber, sie sitzen sich immer noch am Friedrichsplatz gegenseitig auf der Pelle. Denn der Plan mit dem WKD-Gebäude, der wurde nichts. Viel zu aufwändig, so die Verwaltung damals, wäre eine Sanierung. Oder „Ertüchtigung“, wie man das auf dem Bauamt nennt.

Jetzt dasselbe in Grün. Jetzt will die SPD wissen, ob die nach dem Umzug der Feuerwehr leer stehenden Räume der alten Feuerwache von der Stadtkapelle genutzt werden könnten. „Das Gebäude leer stehen zu lassen halten wir für keine gute Option“, so Arved Sassnick, Sprecher der SPD-Fraktion im Stadtrat.

Doch die Stadtverwaltung sagt wieder „Noi.“ Und weiter: „Eine Ertüchtigung beziehungsweise Modernisierung würde Kosten verursachen, die einem Neubauvorhaben entsprechen würden.“ Nur ein Beispiel: Um ein Einfrieren der Wasserleitungen im Winter zu verhindern, müsste laut Bauamt zumindest im Bereich der künftig leerstehenden Räume, in denen Leitungen verlaufen, die Beheizung fortgeführt werden.

„Dies wäre sehr unwirtschaftlich. Das Gebäude eignet sich somit schlecht für die angedachte öffentliche Teilnutzung“, so das Fazit der Verwaltung. Sie glaubt, dass das Haus nicht zugleich bewohnt sein kann, wenn die Stadtkapelle einzieht. „Neben dem als Probenraum angedachten Saal gibt es im heutigen Zustand noch Wohnungen im Gebäude. Einige stünden bereits leer, einige würden derzeit durch Umsetzungen geräumt. Sollte ein Proberaum verwirklicht werden, scheide eine parallele Wohnnutzung künftig aus.“

Außerdem gilt laut Bauamt für die Schlachthausstraße 1, die alte Feuerwache, wie für die Schlachthausstraße 2, das alte WKD-Gebäude: Die Stadtentwicklungsmaßnahme „Nägesgraben“ solle eine Entwicklungsachse über die Schlachthausstraße bis zum Schwarzen Tor Richtung Innenstadt fortzusetzen. Ein Baustein an dieser Entwicklungsachse sei das Projekt „Jugendherberge“. Die Fördermittel, die damals für die Jugendherberge geflossen seien, wären allerdings nicht als Objektförderung bewilligt worden, sondern als Förderbaustein für die Stadtentwicklung entlang der Achse. Als Gebietsförderung.

„Die Stadt hat sich damals im Rahmen der Förderantragstellung verpflichtet, dieses städtebauliche Ziel weiterzuverfolgen und die Entwicklungsachse projektweise beziehungsweise Zug um Zug weiter zu bearbeiten“, so die Verwaltung. Einfach mal einen Proberaum einrichten, das könnte die für die Jugendherberge geflossenen Gelder in Gefahr bringen, impliziert die Vorlage für die Gemeinderats-Ausschusssitzung am Mittwoch.

Die Stadt sehe allerdings weiterhin die Notwendigkeit eines geeigneten Proberaumes für die Stadtkapelle. Das Gebäude Schlachthausstraße 1 sei für diese Nutzung aber nicht geeignet.

## **Alte Feuerwache: Ungeeignet für die Stadtkapelle Rottweil**

**Info:** Seit vielen Jahren ist die Stadtkapelle sehr beengt im Gebäude des Alten Kaufhauses am Friedrichsplatz untergebracht. Die Stadtkapelle erhielt nach Auszug des Büro-/ Lagerraums des Forums Kunst ab 2016 einen Raum zur eigenen Nutzung dazu, der auch hergerichtet worden ist. Insgesamt befinden sich damit neben dem größeren Probenraum (85 qm + Nebenraum 15 qm) noch vier weitere Räume (8/ 11/ 32/ 62 qm), die für Unterrichtszwecke, Proben und Lager genutzt werden. „Die Situation stellt sich als leicht verbessert, weiterhin jedoch beengt und schwierig dar“, so das Bauamt. Der Probenraum sei bei voller Besetzung zu klein, die akustischen Verhältnisse seien problematisch. Unter der Beengtheit im Alten Kaufhaus litten auch alle weiteren Kultureinrichtungen, wie Stadtbücherei, Zimmertheater und Forum Kunst.